

**Alte Musik im Radio
Mai 2024****MONTAG****1. Mai 2024, 6:04 Uhr****WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 8:30 Uhr****Georg Philipp Telemann**

Quartett Nr. 4 g-Moll
Linde Brunmayr, Traversflöte
John Holloway, Violine
Lorenz Duftschmid, Viola da gamba
Ulrike Becker, Violoncello
Lars Ulrik Mortensen, Cembalo

Nicolas Chédeville

Le Printemps
Ensemble Danguy
Leitung: Tobie Miller

Jean Barrière

Sonate Nr. 4 B-Dur
Néstor Fabián Cortés Garzón, Violoncello
Nadine Remmert, Cembalo

Félicien César David

Deuxième Soirée de Printemps
Mitglieder des Ensemble Baroque de Limoges

Joseph Ryelandt

Sonatine, op. 28
Balder Dendievel, Oboe
Pieter-Jan Verhoyen, Klavier

Lili Boulanger

D'un matin de printemps
Neave Trio

Redaktion: Susanne Rump

MITTWOCH**1. Mai 2024, 20:04 Uhr****WDR 3 Konzert****Geigen- und Gitarrensonaten vom
„Teufelsgeiger“ Paganini**

Paganini war mit seiner einzigartigen Geigen-technik der bestaunte und bewunderte Kultvirtuose der Romantik. Franz Liszt sah in ihm ein „unerklärliches Genie“ und erkannte in seiner strahlenden Violintechnik die „Hand Gottes“. Für Robert Schumann war es die „Hand des Teufels“. Die Konzertsäle Europas hat Paganini ausschließlich mit eigenen Werken erobert, in denen er mit dem Spiel auf einer Saite, doppelten Flageolets und Läufen in parallelen Intervallen nur so zauberte. Der Geiger Fabio Biondi und der Gitarrist Giangiacomo Pinardi stellen den Paganini abseits des „dämonischen“ Virtuositums seiner Blütezeit vor: Seine Sonaten für Violine und Gitarre sind stimmungsvolle Werke für private Kreise, mit einem eleganten, raffinierten und feinschmeckerischem Geist.

Nicolò Paganini

Sonata Nr. 6 A-Dur, aus „Centone di Sonate“ /
Sonata Nr. 7 F-Dur, aus „Centone di Sonate“ /
Sonata concertata A-Dur / Sonata a-Moll, op. 3,4
/ Sonata Nr. 2 D-Dur, aus „Centone di Sonate“ /
Sonata Nr. 12 D-Dur, aus „Centone di Sonate“

Fabio Biondi, Violine
Giangiacomo Pinardi, Gitarre

Aufnahme vom 29. Januar 2024
aus der Wigmore Hall in London

Redaktion: Michael Breugst

**Gebete eines Kirchenlehrers
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Der Kirchenvater Augustinus gehört zu den wenigen Persönlichkeiten der Spätantike, über deren Leben wir erstaunlich gut informiert sind. Er selbst berichtet in seinen „Confessiones“, er sei im Jahr 354 in Nordafrika geboren. Zunächst wirkte er als Rhetoriklehrer in Karthago, dann kam er über Rom nach Mailand. Fasziniert von den Predigten des Mailänder Bischofs Ambrosius, ließ er sich dort 387 taufen. Nach Afrika zurückgekehrt, wirkte er als Bischof in Hippo Regius, einer Küstenstadt im heutigen Algerien. Für das Abendland wurde Augustinus nach der Bibel zur obersten Instanz in theologischen Fragen. Selbst die Reformatoren des 16. Jahrhunderts haben sich – nun unter den Vorzeichen des Humanismus – teilweise auf ihn berufen. Und immer wieder wurden Ausschnitte aus seinen und dem ihm zugeschriebenen Texten vertont. Die erste Stunde der Vesper stellt eindringliche Beispiele aus Renaissance und Barock vor.

Heinrich Schütz

O misericordissime Jesu
La Chapelle Rhénane
Leitung: Benoît Haller

William Byrd

Tribue Domine / Te deprecor / Gloria patri qui creavit
Alamire
Leitung: David Skinner

Adrian Willaert

Laetare sancta mater ecclesia
Siglo de Oro
Leitung: Patrick Allies

Benedikt Anton Aufschnaiter

Sonata III S. Augustini
Ars Antiqua Austria
Leitung: Gunar Letzbor

Johann Rosenmüller

Vulnera Jesu Christi
Georg Poplutz, Tenor
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Arno Paduch

**Medea (I)
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Barth

Die Geschichte von Medea, die aus Rache zur Mörderin wird, war schon von jeher ein beliebtes Sujet. Nicht nur in der Literatur (etwa bei Euripides, Ovid oder Seneca) und in der bildenden Kunst, auch in der Musik inspirierte die Gestalt der Zauberin Medea eine Vielzahl an Komponisten. Bemerkenswert dabei ist der Wandel in der Betrachtungsweise des antiken Mythos: Anfangs wurde Medea als verliebte und treue Frau des Jason gesehen und idealisiert, erst später rückte ihre Emotionalität, Widersprüchlichkeit und Grausamkeit ins Blickfeld und bot Gelegenheit zu dramatischen Darstellungen, vorwiegend auf der Opernbühne. In zwei Sendungen werden unterschiedliche Medea-Vertonungen vorgestellt, heute im ersten Teil zunächst Kantaten und freie Stücke aus der Renaissance und dem Frühbarock von französischen und italienischen Komponisten.

Anonymus

Médée fu en amer veritable
aus dem „Codex Chantilly“
Ferrara Ensemble
Leitung: Crawford Young

Nicolas Clérambault

Médée
Agnès Mellon, Sopran
Ensemble Barcarole

Jacques Duphly

Médée, aus „Troisième livre de pièces de clavecin“
Alexandra Ivanova, Cembalo

Antonio Caldara

Medea in Corinto
Gérard Lesne, Countertenor
Il Seminario Musicale

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

5. Mai 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Orlando di Lasso

Im Mayen
Rose Consort of Viols

Justin Heinrich Knecht

Ouvertüre zu „Die Aeolsharfe oder Der Triumph
der Musik und Liebe“
Hofkapelle Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Georg Philipp Telemann

Violinkonzert a-Moll
Julia Schröder, Violine
Kammerorchester Basel

Clara Schumann

Romance variée C-Dur, op. 3
Ragna Schirmer, Klavier

Johannes Brahms

Auswahl aus „Liebeslieder-Walzer“, op. 52 /
Auswahl aus „Neue Liebeslieder“, op. 65
in der Bearbeitung für Orchester
Swedish Chamber Orchestra
Leitung: Thomas Dausgaard

Johann Sebastian Bach

Konzert A-Dur, BWV 1055
Marcel Ponseele, Oboe d'amore
Il Gardellino

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Francesco Landini

Preghiam Giesu con lieta ciera
Vox Resonat

Jan Dismas Zelenka

Litaniae Xaverianae D-Dur
Gabriela Eibenová, Sopran
Jonathan Mayenschein, Altus
Tobias Hunger, Tenor
Martin Schicketanz, Wolf Matthias Friedrich und
Jiří Miroslav Procházka, Bass
Ensemble Inégal
Leitung: Adam Viktora

Pēteris Vasks

Prayer
Lettischer Rundfunkchor
Sinfonietta Riga
Leitung: Sigvards Kļava

**Hans Leo Haßler / Johann Ulrich Steigleder /
Jacob Praetorius**

Vater unser
Margaretha Consort
Leitung: Marit Broekroelofs

Andreas Hammerschmidt

Vater unser
Vox Luminis
Clematis
Leitung: Lionel Meunier

Johann Sebastian Bach

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, BWV 86
Kantate zum Sonntag Rogate
Terry Wey, Altus
Johannes Kaleschke, Tenor
Markus Volpert, Bass
Chor & Orchester der Johann Sebastian Bach-
Stiftung St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Michael Praetorius

Venite exultemus Domino
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Redaktion: Susanne Rump

MITTWOCH

8. Mai 2024, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

WDR 3 Städtekonzert

Beethoven Orchester Bonn: Reihe Hofkapelle 3

Auf „seinen“ Beethoven lässt das Beethoven Orchester Bonn nichts kommen und richtet regelmäßig auch den Blick zurück auf dessen Bonner Zeit. „Hofkapelle“ heißt die entsprechende Konzertreihe, nach der kurfürstlichen Bonner Institution, für die Beethoven seine ersten Schritte als Komponist machte. Zum Beispiel als der Bonner Adel 1791 einen Mummenschanz in altdeutscher Tracht veranstaltete, zu dem Beethoven mit der „Musik zu einem Ritterballett“ das passende klangliche Ambiente schuf. Damit gibt die Geigerin und Alte Musik-Expertin Chouchane Siranossian unserem WDR 3 Städtekonzert ein extrovertiert-ausgelassenes Finale. Vorher erleben wir sie als Solistin in Andreas Rombergs Violinkonzert Nr. 7, das hier vermutlich seit 234 Jahren erstmals wieder erklingt, und als Dirigentin einer prachtvollen Sinfonie von Beethovens Bonner Jugendfreund Graf Ferdinand von Waldstein.

Andreas Romberg Violinkonzert Nr. 7 A-Dur

Graf Ferdinand von Waldstein und Wartenberg Sinfonie D-Dur

Ludwig van Beethoven Musik zu einem Ritterballett

Beethoven Orchester Bonn
Leitung: Chouchane Siranossian, Violine

Aufnahme vom 29. Februar 2024
aus der Redoute, Bonn-Bad Godesberg

Redaktion: Frank Hilberg

DONNERSTAG

9. Mai 2024, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Tomás Luis de Victoria
Ascendens Christus in altum
Seldom Sene

Vicente Baset
Sinfonie Nr. 5
Forma Antiqua
Leitung: Aarón Zapico

Dionisio Aguado
Rondo brillante, op. 2,2
Eugenia Kanthou, Gitarre

Andreas Nicolai Tarkmann
Harmoniemusik aus der Oper „Carmen“ von
Georges Bizet
Bläuersolisten der Deutschen Kammer-
philharmonie Bremen

Frédéric Chopin
Rondo Es-Dur, op. 16
Nikolai Demidenko, Hammerflügel

Giovanni Battista Martini
Sinfonia D-Dur
Il Rossignolo
Leitung: Ottaviano Tenerani

7:04 – 8:30 Uhr **Geistliche Musik**

Andrea Gabrieli
Intonazione VII tono
James O'Donnell, Orgel

Giovanni Pierluigi da Palestrina
Viri Galilaei
La Chapelle Royale
Leitung: Philippe Herreweghe

Andrea Gabrieli
Cantiam di Dio
Choir of the King's Consort
King's Consort
Leitung: Robert King

Lodovico Viadana
La Veneziana
King's Consort
Leitung: Robert King

Giovanni Gabrieli
Kyrie
Charles Daniels, Tenor
Choir of the King's Consort
King's Consort
Leitung: Robert King

Heinrich Ignaz Franz Biber

Dixit Dominus
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Johann Caspar Kerll

Clamor grillorum campestrium
Johannes Strobl, Orgel

Rupert Ignaz Mayr

Ascendit Deus
Mechthild Bach, Sopran
Elisabeth Popien, Alt
Hans Jörg Mammel, Tenor
Gotthold Schwarz, Bass
Capella Weilburgensis
L'arpa festante
Leitung: Doris Hagel

Felix Mendelssohn Bartholdy

Am Himmelfahrtstage
aus „6 Sprüche zum Kirchenjahr“, op. 79
Niederländischer Rundfunkchor
Leitung: Benjamin Goodson

Johann Sebastian Bach

Wer da gläubet und getauft wird, BWV 37
Kantate zum Fest Christi Himmelfahrt
Yukari Nonoshita, Sopran
Robin Blaze, Countertenor
Makoto Sakurada, Tenor
Stephan MacLeod, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johann Kuhnau

Ihr Himmel jubiliert von oben,
Kantate zu Himmelfahrt
Opella Musica
Camerata Lipsiensis
Leitung: Gregor Meyer

Redaktion: Susanne Rump

DONNERSTAG

9. Mai 2024, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Für Kardinäle – von Kardinälen
(18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Ottoboni, Pamphilj, Colonna – drei Namen, die in Rom in den Jahrzehnten um 1700 in aller Munde waren. Sie stehen für drei einflussreiche Kardinäle, die in der „Heiligen Stadt“ nicht nur in religiösen Fragen den Ton angaben. Sie waren auch einflussreiche Mäzene. In ihren Palazzi gingen bildende Künstler, Literaten und nicht zuletzt Musiker wie Alessandro Scarlatti, Antonio Caldara und Arcangelo Corelli ein und aus. Auch der junge Georg Friedrich Händel profitierte von der wohlwollenden Förderung der drei Kardinäle. Dank ihrer vielen Kompositionsaufträge avancierte er 1707 während eines Aufenthalts in Rom schnell zum gefeierten Star und beeindruckte die Musikwelt mit Ausnahmewerken wie seinem „Dixit Dominus“. Aber die römischen Kardinäle hatten selbst künstlerische Ambitionen und legten Händel und seinen Kollegen gerne einmal Texte aus eigener Feder zur Vertonung vor.

Georg Friedrich Händel

Arie des Piacere „Lascia la spina“ aus dem Oratorium „Il trionfo del tempo e del disinganno“
Julia Lezhneva, Sopran
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Alessandro Scarlatti

Arie der Amme „Dormi, o fulmine di guerra“
aus dem Oratorium „La Giuditta“
Philippe Jaroussky, Countertenor
Ensemble Artaserse

Pietro Giuseppe Gaetano Boni

Sonate g-Moll, op. 1,9
Accademia Ottoboni
Leitung: Marco Ceccato

Antonio Vivaldi

Arie des Perseo „Sovente il sole risplende in cielo“ aus der Oper „Andromeda liberata“
Arnaud Gluck, Countertenor
Isaac Makhdoomi, Tenorblockflöte
Ensemble Piccante

Georg Friedrich Händel

Il delirio amoroso
Roberta Invernizzi, Sopran
La Risonanza
Leitung: Fabio Bonizzoni, Cembalo

Arcangelo Corelli

Sonata da camera G-Dur, op. 2,12
La Centifolia
Leitung: Leila Schayegh, Violine

Antonio Caldara

Il Gelsomino
Simon Davies, Tenor
Wren Baroque Soloists
Leitung: Martin Elliott

Georg Friedrich Händel

Dixit Dominus
Johanna Winkel und Viktoria Wilson, Sopran
Alex Potter, Countertenor
Hugo Hymas, Tenor
Andreas Wolf, Bass
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Justin Doyle

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

11. Mai 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Mariengröße aus sechs Jahrhunderten
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Die erste bekannte Maiandacht fand im Jahr 1784 in Ferrara statt. Bald schon setzte sich der Brauch in allen katholischen Kirchen durch: der „Maialtar“ in der Kirche wird besonders mit Blumen und Kerzen geschmückt, und auch zu Hause im „Herrgottswinkel“ werden oft noch Mai-glöckchen vor die Marienstatue gestellt. Für uns ein Grund, den ersten Teil der Vesper heute der Gottesmutter Maria zu widmen. Wir haben marianische Musik aus sechs Jahrhunderten zusammengestellt. Den traditionellen Mariengruß „Ave Maria“ präsentieren wir mehrmals. Das berühmte „Salve Regina“ kommt vom Komponisten Gregor Joseph Werner, der allein diese Antiphon rund 60 Mal vertont hat. Ein zweites „Salve Regina“ stammt vom Opernstar Giacomo Puccini, der in seiner Studentenzeit noch die Genres ausprobierte. Ein Marienlied aus heutiger Zeit liefert die englische Komponistin Judith Bingham. Sie ist selbst auch Sängerin, und Chorwerke machen den größten Teil ihres Schaffens aus.

Anonymus

Maria en mitissima
La Morra

Serafino Razzi

O Maria diana stella
Margaret Hunter und Erika Tandiono, Sopran
Capella de la Torre

William Byrd

Ave Maria
The Gesualdo Six

Girolamo Frescobaldi

Toccata avanti la messa della Madonna
Francesco Cera, Orgel

Chiara Margarita Cozzolani

Ave Maria
Tim Karweick, Tenor
Lee Santana, Theorbe

Gregor Joseph Werner

Salve Regina
Magdalene Harer, Sopran
Johannes Euler, Countertenor
Georg Poplutz, Tenor
Lajos Rovatkay, Bassbariton
la festa musicale

Anton Bruckner

Ave Maria F-Dur, Motette
The Zurich Chamber Singers

Giacomo Puccini

Salve Regina
 Krassimira Stoyanova, Sopran
 Maria Prinz, Orgel

Judith Bingham

In Mary's love
 The Gesualdo Six

Richard Loqueville

O regina clemetissima
 Ensemble Leones

Medea (II)

(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Christoph Barth

Kantaten und freie Stücke aus der Renaissance und dem Frühbarock über die Geschichte der Medea waren letzte Woche zu hören, heute steht Medea als Protagonistin auf der Opernbühne. Von Iolkos in Thessalien bricht Jason mit den Argonauten auf, um das Goldene Vlies zu erbeuten, das König Aietes in Kolchis an der Ostküste des Schwarzen Meeres hütet. Dessen Tochter ist die Zauberin Medea, die sich in Jason verliebt, ihm zu dem Vlies verhilft und mit ihm nach Griechenland geht. Als Jason sie verstößt, weil er die Tochter des Königs von Korinth heiraten will, tötet Medea die Rivalin, deren Vater und ihre eigenen Kinder. Sie flieht nach Athen und wird durch Heirat mit König Aigeus die Stiefmutter von Theseus. Diese dramatischen Ereignisse waren ein idealer Stoff für die Bühne und inspirierten viele Komponisten. Im heutigen zweiten Teil mit Medea-Vertonungen erklingen Ausschnitte aus den Opern von Francesco Cavalli, Marc-Antoine Charpentier und dem wenig bekannten Johann Christoph Vogel.

Francesco Cavalli

Sinfonia, aus der Oper „Giasone“
 L'Arpeggiata
 Leitung: Christina Pluhar

Arie der Delfa „Troppo soavi i giusti“ / Arie der Medea „Dell'antro magico“ aus der Oper „Giasone“
 Gloria Banditelli, Sopran
 Dominique Visse, Countertenor
 Michael Schopper, Bass
 Concerto vocale
 Leitung: René Jacobs

Marc-Antoine Charpentier

Ausschnitt aus der Oper „Médée“
 Les Arts Florissants
 Leitung: William Christie

Johann Christoph Vogel

Ausschnitt aus der Oper „La toison d'or“
 Chor des Staatstheaters Nürnberg
 Le Concert Spirituel
 Leitung: Hervé Niquet

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

12. Mai 2024, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Anonymus / Johann Georg Pisendel

Triosonate g-Moll
 Xenia Löffler, Oboe
 Daniel Deuter, Violine
 Györgyi Farkas, Fagott
 Katharina Litschig, Violoncello
 Michaela Hasselt, Cembalo

Anonymus / Carlos de Seixas

Konzert g-Moll
 Fernando Miguel Jaloto, Cembalo
 Divino Sospiro
 Leitung: Enrico Onofri

Anonymus

Folias
 Artemandoline

Sonate
 Abendmusiken Basel
 Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

Konzert F-Dur
 Robin Peter Müller, Violine
 La Folia Barockorchester
 Leitung: Robin Peter Müller

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Samuel Scheidt**

Die Güte des Herren
 Marie Luise Werneburg, Sopran
 Daniel Johannsen, Tenor
 Collegium Instrumentale der Kathedrale St. Gallen
 Leitung: Michael Wersin

Georg Philipp Telemann

Sei getreu bis in den Tod
 Kantate zum Sonntag Exaudi
 Ensemble Polyharmonique
 {oh!} Orkiestra
 Leitung: Alexander Schneider

Henry Purcell

Hear my Prayer, o Lord
 La Tempête
 Leitung: Simon-Pierre Bestion

John Blow

Hear my Voice, o God
 Choir of New College Oxford
 St James' Baroque
 Leitung: Robert Quinney

Ralph Vaughan Williams

Lord, Thou Hast Been Our Refuge
 Tenebrae
 Christopher Deacon, Trompete
 James Sherlock, Orgel
 Leitung: Nigel Short

Georg Friedrich Händel

Voluntary für Orgel Nr. 5 d-Moll
Martin Rost an der Orgel von St. Jakobi
in Stralsund

Johann Sebastian Bach

Sie werden euch in den Bann tun, BWV 44
Kantate zum Sonntag Exaudi
Dorothee Miels, Sopran
Damien Guillon, Alt
Thomas Hobbs, Tenor
Peter Kooij, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Daniel Selichius

Der Herr erhöre dich in der Not
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Redaktion: Susanne Rump

S A M S T A G

18. Mai 2024, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Tugend ist der beste Freund
Moralische Gesänge und Kantaten
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Die Suche nach Lebenszufriedenheit, Gelassenheit und innerem Gleichgewicht hat auch die Menschen des 17. und 18. Jahrhunderts umgetrieben. Ratschläge in Sachen Lebensführung erhielten sie in der Regel im Kontext mit dem christlichen Glauben. Wer „mit dem zufriedenen lebt, was Gott und Glück verleiht“, wie es in einer der „Moralischen Oden“ von Lorenz Christoph Mizler heißt, der ist auf dem besten Wege, mit sich ins Reine zu kommen. Was den Barockmenschen auf der Suche nach einem „gottgefälligen Leben“ ins Straucheln bringt, davon berichtet Carl Philipp Emanuel Bachs Lied „Der Kampf der Tugend“. Georg Philipp Telemann schließlich weitet den Blick über den christlichen Kontext hinaus und stellt in einer seiner „Moralischen Kantaten“ fest, dass kein Reichtum der Welt die innere Zufriedenheit ersetzen kann.

Heinrich Schütz

Tugend ist der beste Freund
Dorothee Miels und Isabel Schicketanz, Sopran
Ein Ensemble
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Carl Philipp Emanuel Bach

Der Kampf der Tugend
Gesualdo Consort
Leitung: Harry van der Kamp, Bass

Lorenz Christoph Mizler

Kurzer Begriff eines glückseligen Lebens
aus „Sammlung auserlesener moralischer Oden“
Sibylla Rubens, Sopran
Klaus Mertens, Bariton
Maya Amrein, Violoncello
Rudolf Lutz, Cembalo

Georg Philipp Telemann

Die Zufriedenheit, aus „Moralische Kantaten“
Susanne Langner, Mezzosopran
Christian Voss, Violine
Anna Reisener, Violoncello
Christoph Hagemann, Cembalo

Philipp Heinrich Erlebach

Geduld kann überwinden, will sich das Unglück
finden, aus „Harmonische Freude musikalischer
Freunde“
Georg Poplutz, Tenor
Ensemble Colorito

Johann Sebastian Bach

Himmliche Vergnüsamkeit, aus der Kantate
„Ich bin in mir vergnügt“, BWV 204
Carolyn Sampson, Sopran
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Bachkantaten – weltlich
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Von Johann Sebastian Bach sind etwa 200 Kirchenkantaten überliefert. Ein wenig in ihrem Schatten stehen die etwas mehr als 20 weltlichen Bachkantaten. Die WDR 3 Vesper nimmt eine genauer in den Blick: die Geburtstagskantate „Durchlauchtster Leopold“. Bach komponierte sie für Fürst Leopold von Anhalt-Köthen, dessen Kapellmeister er ab 1717 war. Eine unkonventionelle Mischung aus Kantate und Lied stellen „Die Grazien“ vom Bach-Sohn Carl Philipp Emanuel dar. Darin gehen erzählende Passagen nahtlos in liedhafte Abschnitte über, und Sänger und Pianist agieren absolut gleichberechtigt. „Columbus oder Die Entdeckung von Amerika“ ist eine hochdramatische musikalische Szene vom Bach-Enkel Wilhelm Friedrich Ernst. Sie handelt davon, wie Christoph Columbus sich in letzter Minute durch einen glücklichen Zufall vor seinen meuternden Seeleuten retten kann.

Carl Philipp Emanuel Bach
Sonate G-Dur
Ensemble Resonanz
Leitung: Riccardo Minasi

Johann Sebastian Bach
Durchlauchtster Leopold, BWV 173a
Kantate
Joanne Lunn, Sopran
Roderick Williams, Bariton
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Carl Philipp Emanuel Bach
Die Grazien
Klaus Mertens, Bariton
Ludger Rémy, Hammerflügel

Johann Christian Bach
Cantata à 3 voci per festeggiare il felicissimo giorno natalizio di sua Maestà cattolica
Hanover Band
Leitung: Anthony Halstead

Wilhelm Friedrich Ernst Bach
Columbus oder Die Entdeckung von Amerika
Howard Crook, Tenor
Gotthold Schwarz, Bass
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG
18. Mai 2024, 20:03 Uhr

ARD-Opernabend

Acis and Galatea – I lamenti d’Orfeo

Längst war Georg Friedrich Händel in London als Opernkomponist eine Berühmtheit, da konzentrierte er sich ab Sommer 1717 für etwa ein Jahr auf Kompositionen für das erlesene Musikensemble des James Brydges, Earl of Carnarvon. Der kunstsinnigen Atmosphäre auf dessen Landsitz Cannons verdanken wir den kurzweiligen Einakter „Acis and Galatea“. Darin geht es um die Liebe zwischen der anmutigen Flussnymphe Galatea und dem jungen Hirten Acis, die an der unbändigen Eifersucht des ungeschlachten Zyklopen Polyphem scheitert. Mühelos lässt der große Melodiker Händel in diese „Masque“ nach englischer Musiktheater-Tradition gehörig Italianità einfließen. Andreas Spering und seine Capella Augustina haben das Werk mit einem exquisiten vokalen Solensemble für WDR 3 aufgenommen. Ein noch intimeres Kammerstück für nur zwei Singstimmen hat Giovanni Alberto Ristori 1749 als Dresdner Hofmusiker für die Kurprinzen-Gattin Maria Antonia Walpurgis von Bayern komponiert: „I lamenti d’Orfeo“. Dorothee Oberlinger und ihr Ensemble 1700 haben das Werk im vergangenen Sommer beim Festival „Globe Baroque“ in Neuss präsentiert, mit dem Countertenor Valer Sabadus in der Rolle des mythischen Sängers und der Sopranistin Francesca Lombardi Mazzulli als seinem Widerpart in Gestalt der Muse Kalliope – seiner Mutter.

Georg Friedrich Händel
Acis and Galatea
Acis: Hugo Hymas, Tenor
Galatea: Berit Norbakken, Sopran
Polyphem: Andreas Wolf, Bass
Damon: Joshua Ellicott, Tenor
Chorist: Jonas Boy, Tenor
Capella Augustina
Leitung: Andreas Spering

Aufnahme aus dem Kölner Funkhaus

anschließend:

Giovanni Alberto Ristori
I lamenti d’Orfeo
Orfeo: Valer Sabadus, Countertenor
Calliope: Francesca Lombardi Mazzulli, Sopran
Ensemble 1700
Leitung: Dorothee Oberlinger

Aufnahme aus dem Globe Theater Neuss

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

19. Mai 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Emilie Mayer

Ouvertüre Nr. 3 C-Dur
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Carl Loewe

Der erwachende Morgen, aus „Le printemps“,
op. 47
Linda Nicholson, Hammerflügel

Franz Benda

Sonate B-Dur für Violine und Basso continuo
Evgeny Sviridov, Violine
Stanislav Gres, Cembalo

Johann Sebastian Bach

Brandenburgisches Konzert Nr. 4 G-Dur,
BWV 1049
Christoph Huntgeburth und Xenia Löffler,
Blockflöte
Isabelle Faust, Violine
Akademie für Alte Musik Berlin

Sophie-Carmen Eckhardt-Gramatté

Ein wenig Musik
Thomas Albertus Imberger, Violine
David Geringas, Violoncello
Barbara Moser, Klavier

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Christoph Strauß

Hodie completi sunt
Nele Gramß, Sopran
Stephan Van Dyck, Tenor
Concerto Palatino

Antonio Bertali

Veni, sancte spiritus
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Arno Paduch

Georg Muffat

Kyrie und Gloria aus der „Missa in labore
requies“
Le Banquet Céleste
La Guilde des Mercenaires
Leitung: Damien Guillon

Franz Schubert

Hymnus an den Heiligen Geist, D 948
Andreas Weller und Sebastian Kohlhepp, Tenor
Jens Hamann, Bariton
Adolph Seidel, Bass
Camerata Musica Limburg
Leitung: Jan Schumacher

Georg Muffat

Sanctus und Agnus Dei aus der „Missa in labore
requies“
Le Banquet Céleste
La Guilde des Mercenaires
Leitung: Damien Guillon

Johann Heinrich Schmelzer

Sonata Nr. 12 für Bläser und Basso continuo
Trompetenconsort Innsbruck
Les Cornets Noirs
Leitung: Johannes Strobl

Johann Sebastian Bach

Wer mich liebet, der wird mein Wort halten,
BWV 59, Kantate zum Pfingstsonntag
Magdalena Kožená, Sopran
Peter Harvey, Bass
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Sebastian Knüpfer

Veni, sancte spiritus
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Redaktion: Susanne Rump

SONNTAG

19. Mai 2024, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Fanny Hensels Sonntagsmusiken (18:04 – 20:00 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

„Ein wunderliches Mittelding zwischen privat und öffentlichem Wesen“ nannte Fanny Hensel ihre Konzerte, die sie ab 1831 regelmäßig in ihrem Berliner Elternhaus veranstaltete. Im Sommer fanden sie im großen Gartensaal statt, der 150 bis 200 Zuhörer fasste, im Winter im Musiksalon samt angrenzenden Räumen. Zum Publikum gehörten illustre Gäste wie Friedrich Schleiermacher, Heinrich Heine, Franz Liszt und Carl Maria von Weber. Die Musikprogramme stellte Fanny Hensel nach eigenen Vorstellungen und entsprechend den zur Verfügung stehenden Musikern und Musikerinnen zusammen. Dabei war sie in jedem Konzert als begnadete Pianistin zu erleben, z. B. im ersten Klavierkonzert ihres Bruders Felix oder ihrem eigenen Klaviertrio d-Moll. Außerdem trat sie als Dirigentin auf. Welche Faszination dabei von ihr ausging, ist durch ihre Kollegin, die Komponistin Johanna Kinkel überliefert: „Es war ein Aufnehmen des Geistes der Komposition bis zur innersten Faser und das gewaltigste Ausströmen desselben in die Seelen der Sänger und Zuhörer.“

Fanny Hensel

Allegro molto c-Moll
Els Biesemans, Hammerflügel

Felix Mendelssohn Bartholdy

Presto: Molto allegro e vivace aus dem
Klavierkonzert Nr. 1 g-Moll, op. 25
Ronald Brautigam, Hammerflügel
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Ludwig van Beethoven

Ah! perfido, Szene und Arie für Sopran und
Orchester, op. 65
Christina Landshamer, Sopran
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Bernhard Forck, Violine

Fanny Hensel

Ouvertüre C-Dur
The Women's Philharmonic
Leitung: Jo Ann Falletta

Fanny Hensel / Dmitry Ablogin

Improvisation / Schwanenlied, op. 1,1
Kateryna Kasper, Sopran
Dmitry Ablogin, Hammerflügel

Fanny Hensel

Ach, die Augen sind es wieder
Kateryna Kasper, Sopran
Dmitry Ablogin, Hammerflügel

Johann Sebastian Bach

Wie zittern und wanken, Arie aus der Kantate
„Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht“,
BWV 105
Miah Persson, Sopran
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Felix Mendelssohn Bartholdy

Ouvertüre / Chor / Choral, aus dem Oratorium
„Paulus“, op. 36
Das Neue Orchester
Chorus Musicus Köln
Leitung: Christoph Spering

Carl Maria von Weber

Rezitativ und Arie der Agathe „Wie nahte mir der
Schlummer – Leise, leise, fromme Weise“, aus
„Der Freischütz“
Petra Maria Schnitzer, Sopran
Cappella Coloniensis
Leitung: Bruno Weil

Robert Schumann

Andante und Variationen, op. 46
Tobias und Sara Koch, Hammerflügel

Fanny Hensel

Erste Scene, aus „Faust II“
Christina Landshamer, Sopran
Frauenchor ex-semble
Gerold Huber, Klavier
Leitung: Christoph Haßler

Finale: Allegro moderato
aus dem Trio d-Moll, op. 11
Trio Brentano

Redaktion: Richard Lorber

MONTAG

20. Mai 2024, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Pieter Hellendaal

Sonate C-Dur, op. 5,5
Johannes Pramsohler, Violine
Gulrim Choi, Violoncello
Philippe Grisvard, Cembalo

Joseph Ryelandt

3 Stücke, op. 17
Lisa Shklyaver, Klarinette
Pieter-Jan Verhoyen, Hammerflügel

Willem de Fesch

Concerto a-Moll
Concerto Grosso Berlin

César Franck

Prélude, Fugue et Variation h-Moll, op. 18
Claire Chevallier und Jos van Immerseel,
Hammerflügel

Unico Wilhelm van Wassenaer / Giovanni

Battista Pergolesi
Concertino Nr. 1 G-Dur
Brandenburg Consort
Leitung: Roy Goodman

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Anonymus**

Veni Creator Spiritus
Singer Pur

Marc-Antoine Charpentier

Veni creator
Vincent Lièvre-Picard, Haute-contre
Sébastien Obrecht, Tenor
Jean-Manuel Candénot, Bariton
Les Passions
Leitung: Jean-Marc Andrieu

Claude Le Jeune

Dieu, nous te louons
Claire Lefilliâtre, Sopran
Damien Guillon und Bruno Le Levreur,
Countertenor
Jean-François Lombard, Haute-contre
Bernard Arrieta, Bass
Les Pages et les Chantres du Centre de
Musique Baroque de Versailles
Les Symphonistes
Leitung: Olivier Schneebeli

Camille Saint-Saëns

Feria Pentecostes, aus „7 Improvisationen“,
op. 150
Stefan Johannes Bleicher, Orgel

Hector Berlioz

Veni creator
Frauen des Chors Les Éléments
Leitung: Michel Plasson

Nicola Porpora

In caelo stelle clare
Julia Lezhneva, Sopran
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Rocco Greco

Loquebantur
Matteo Malagoli, Violoncello
Irene de Ruvo, Orgel

Johannes Eccard

Der heilig Geist vom Himmel kommt
Opella Musica
Ensemble Noema Leipzig
Leitung: Gregor Meyer

Augustin Pflieger

Cum compleretur dies Pentecostes
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Johann Sebastian Bach

Erwünschtes Freudenlicht, BWV 184
Kantate zu Pfingsten
Ulrike Hofbauer, Sopran
Margot Oitzinger, Alt
Daniel Johannsen, Tenor
Fabrice Hayoz, Bass
Orchester der Johann Sebastian Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Redaktion: Susanne Rump

MONTAG

20. Mai 2024, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper**Queen Charlotte – Monarchin,
Musikerin, Mutter (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Tom Daun

Fast sechzig Jahre lang regierte Queen Charlotte an der Seite ihres Gemahls George III. auf dem britischen Thron. Die 15-fache Mutter war eine begeisterte Musikliebhaberin und virtuose Cembalistin. Als 17-jährige reiste die mecklenburgische Prinzessin zur Heirat über den Ärmelkanal. Während die meisten Passagiere an Bord seekrank wurden, übte sie am Cembalo „God save the King“. Unter dem jungen Paar George III. und Charlotte blühte das Musikleben am königlichen Hof auf. Die Queen lud den jungen Wolfgang Amadeus Mozart ein und spielte mit ihm Duette. Der Wunderknabe war beeindruckt und widmete ihr ein paar Sinfonien. Johann Christian Bach, der „Londoner Bach“, unterrichtete Charlotte. Der Schotte James Oswald wurde zum Hofkomponisten ernannt.

James Oswald

The Murrays March
Pulcinella Orchestra

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 1 Es-Dur, KV 16
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz, Violine

Thomas Augustine Arne

Sonata I F-Dur
Peter Seymour, Cembalo

Sinfonie Nr. 1 C-Dur

Les Muffatti
Leitung: Peter van Heyghen

Johann Christian Bach

Cembalokonzert F-Dur, op. 1,3
Hanover Band
Solist und Leitung: Anthony Halstead

William Boyce

Sonate Nr. 3 a-Moll
The Parley of Instruments Baroque Orchestra
Leitung: Peter Holman

James Oswald

The Reel of Tullock
Dorothee Oberlinger, Blockflöte
Nils Mönkemeyer, Viola

Redaktion: Richard Lorber

MONTAG

20. Mai 2024, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Forum Alte Musik Köln Ungleiche Rivalen: Bach versus Johann Adolph Scheibe

In seiner Zeitschrift „Der Critische Musicus“ holte der spätere dänische Hofkapellmeister Johann Adolph Scheibe – anonym – zum Angriff auf Johann Sebastian Bach aus. Wenn er nicht so „schwülstig“ und „unnatürlich“ komponieren würde, ätzte er, könnte Bach die Bewunderung ganzer Nationen auf sich ziehen. Johann Sebastian Bach weiß genau, wer ihn da angreift. Er kocht vor Wut und wehrt sich. Aber: Konnte Scheibe es tatsächlich besser als Bach? Oder komponieren beide einfach unterschiedlich? Concerto Köln sucht nach Antworten auf die Frage: in ausgewählten Werken der beiden Kontrahenten, mit dem Shooting Star Laila Salome Fischer, der Oboistin Clara Blessing und Concerto Köln unter Leitung des Blockflötisten Max Volbers.

Johann Sebastian Bach Flötenkonzert C-Dur (Pasticcio)

Rezitativ und Arie „Mein Herze schwimmt im Blut – Stumme Seufzer, stille Klagen“, aus „Mein Herze schwimmt im Blut“, BWV 199

Johann Adolph Scheibe Sinfonia à 4 A-Dur

Willkommen, Heiland, aus dem Oratorium „Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“

Concerto G-Dur

O! Tötet mich nur auch, vermessne Scharen!, aus dem Oratorium „Der wundervolle Tod des Welterlösers“

Johann Sebastian Bach Sinfonia, aus der Kantate „Himmelskönig, sei willkommen“, BWV 182

Kantate „Vergnügte Ruh, beliebte Seelenlust“, BWV 170

Laila Salome Fischer, Mezzosopran
Clara Blessing, Oboe und Oboe d'amore
Concerto Köln
Leitung: Max Volbers, Blockflöte und Cembalo

Aufnahme vom 28. April 2024
aus dem Kölner Funkhaus

Redaktion: Richard Lorber

DIENSTAG

21. Mai 2024, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Cembalo ... con passione

„Ein improvisatorisches Feuerwerk“ titelte die Presse über Tatjana Vorobjovas Einspielung der „Sechs musikalischen Partien“ von Johann Krieger, und ihrer Interpretation von Scarlatti-Sonaten wurde bescheinigt, dass sie die „poetische Natur“ dieser Musik zelebriere. Mit der Chromatischen Fantasie und Fuge bringt die im rheinischen Bedburg beheimatete Künstlerin in ihrem Detmolder Konzert ein schon zu seinen Lebzeiten des Komponisten gefeiertes hochexpressives Meisterwerk von Johann Sebastian Bach zu Gehör.

Jean-Henri d'Anglebert Prélude non mesuré g-Moll

Johann Krieger Fantasia d-Moll / Passacaglia d-Moll

Johann Jakob Froberger Suite d-Moll / Méditation, faite sur ma Mort future, la quelle se joue lentement avec discretion / Memento Mori D-Dur

Johann Krieger Partita d-Moll / Menuet und Bourrée a-Moll

Johann Sebastian Bach Sarabande en Rondeau, aus der Suite f-Moll, BWV 823 / Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll, BWV 903

Domenico Scarlatti Cantabile, aus Sonata D-Dur / Presto, aus Sonata A-Dur / Aria, aus Sonata d-Moll / Prestissimo, aus Sonata d-Moll, Prestissimo

Tatjana Vorobjova, Cembalo

Aufnahme vom 16. März 2024
aus der Erlöserkirche am Markt in Detmold

Redaktion: Richard Lorber

**Neue Musik für eine neue Kathedrale:
Notre Dame de Paris
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

In den Jahren zwischen 1163 und 1345 wurde sie erbaut, die beeindruckende Kathedrale Notre Dame de Paris. Sie ist eine der ersten und bedeutendsten gotischen Kirchen Frankreichs. Parallel zur innovativen Architektur erlebte in Paris damals auch die Musik in einer frühen Form der Mehrstimmigkeit eine erste große Blüte. Federführend dafür waren Kleriker, die zugleich als Sänger, Dichter und Komponisten an der Kathedrale wirkten. Nur wenige Vertreter dieser so genannten „Notre-Dame-Schule“ kennt man heute mit Namen. Aber zwei von ihnen gingen sozusagen als Protagonisten dieses innovativen Stils in die Musikgeschichte ein: die Magister Leonin und Perotin. Nicht nur sie, auch viele ihrer heute namenlosen Kollegen haben beeindruckende Werke geschrieben, die oft Texte von großer poetischer Kraft vertonen.

Anonymus

Breves dies hominis
Lionheart

Léonin / Pérotin

Et valde
Ensemble Gilles Binchois
Leitung: Dominique Vellard

Philipp der Kanzler

Luto carens et latere
Sequentia

Anonymus

Benedicamus Domino
Diabolus in Musica
Leitung: Antoine Guerber

Flos in monte cernitur

Tiburtina Ensemble
Leitung: Barbora Kabátková

Pérotin

Estampie über „Beata viscera“
Ensemble Labyrinth

Deus misertus hominis

Ensemble Organum
Leitung: Marcel Pérès

Anonymus

Cum sint difficilia Salomoni tria
Capella Reial de Catalunya
Hespèrion XXI

**La Gothique
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

„La cathédrale engloutie“ – die „versunkene Kathedrale“, so nannte Claude Debussy eines seiner Préludes für Klavier. In einem anderen porträtierte er „Les Minstrels“, die Minnesänger. Um 1900 erlebte die Mittelalterrezeption unter anderem in Frankreich eine besondere Blüte. Lieder der Minnesänger wurden wieder aufgeführt, und sie inspirierten Komponisten zu eigenen Werken. Schon 1874 schrieb der französische Geiger und Komponist Benjamin Godard eine „Symphonie gothique“. Und wahrscheinlich dachte bereits der französische Barockkomponist Marin Marais an die faszinierende, in den Himmel strebende Architektur einer gotischen Kathedrale, als er einem seiner Gambastücke den Titel „La gothique“ gab.

Guillaume Dufay

Donna gentile, bella come l'oro
Leitung: Giuseppe Maletto

Johannes Ciconia

Ligiadra donna
Ballata aus dem Buxheimer Orgelbuch
Tasto Solo
Leitung: Guillermo Pérez

Marin Marais

La gothique / Gigue / Fantasie
aus der Suite a-Moll
Jérôme Hantaï und Alix Verzier, Viola da gamba
Pierre Hantaï, Cembalo

Guillaume de Machaut

Tres douce dames
Ensemble Gilles Binchois
Leitung: Dominique Vellard

Guillaume de Machaut / György Kurtág

Tres douce dame
Marino Formenti, Klavier

Oswald von Wolkenstein

Es fuegt sich
Benjamin Bagby, Gesang und Harfe

Claude Debussy

La cathédrale engloutie / Minstrels aus
„Préludes I“
Alexei Lubimov, Klavier

Benjamin Godard

Grave ma non troppo lento aus der Symphonie
gothique, op. 23
Le Concert de la Loge
Leitung: Julien Chauvin

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

26. Mai 2024, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate Nr. 2
John Holloway, Violine
Lars Ulrik Mortensen, Cembalo
Aloysia Assenbaum, Orgel

Joseph Haydn

Sonate Nr. 61 D-Dur, Hob XVI:51
Andreas Staier, Hammerflügel

Franz Xaver Dussek

Sinfonie A-Dur
Helsinki Baroque Orchestra
Leitung: Aapo Häkkinen

Félicien-César David

Le caprice
Ensemble Baroque de Limoges

Jean Françaix

Divertissement
Arlequin Trio

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville

Sonate, op. 3,4
Les Musiciens du Louvre
Leitung: Marc Minkowski

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Andrea Gabrieli

O lux beata trinitas
Gabinetto Armonico Bremen
ensemble officium
Leitung: Wilfried Rombach

Georg Friedrich Händel

Laudate pueri dominum, HWV 237
Carolyn Sampson, Sopran
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: Justin Doyle

Claudio Monteverdi

Duo Seraphim, aus „Vespro della Beata Vergine“
Emiliano Gonzalez Toro, Zachary Wilder und
Antonin Rondepierre, Tenor
Pygmalion
Leitung: Raphaël Pichon

Peter Tschaikowsky

Cheribikon Nr. 2, aus „9 liturgische Chöre“
NDR Chor
Leitung: Philipp Ahmann

Anonymus

Benedicta semper sancta
Cappella Mariana
Leitung: Vojtěch Semerád

Johann Sebastian Bach

Wir glauben all an einen Gott, BWV 1098
Kay Johannsen an der Trost-Orgel der
Evangelischen Stadtkirche in Waltershausen

O heiliges Geist- und Wasserbad, BWV 165

Kantate zum Trinitatisfest
Aki Yanagisawa, Sopran
Akira Tachikawa, Countertenor
Makoto Sakurada, Tenor
Stephan Schreckenberger, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johann Kuhnau

Gott, der Vater, wohn uns bei
Kantate zum Trinitatisfest
Ingrid Schmithüsen, Sopran
Akira Tachikawa, Countertenor
Joseph Cornwell, Tenor
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Susanne Rump

DONNERSTAG**30. Mai 2024, 6:04 Uhr****WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****Johann Heinrich Schmelzer**
Sonata à 4
Caecilia-Concert**Franz Schubert**
Rondo A-Dur, D 951
Klavierduo Glemser**Georg Christoph Wagenseil**
Sinfonie G-Dur
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg**Joseph Haydn**
Konzert Es-Dur, Hob VIIe:1
Matthias Höfs, Klappentrompete
Concerto Köln**Antonio Bertali**
Chiacona
La Centifolia
Leitung: Leila Schayegh, Violine**7:04 – 8:30 Uhr**
Geistliche Musik**Philippe de Monte**
Fratres, ego enim accepi
Cinquecento**Juan García de Salazar**
Lauda Sion Salvatorem
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul Van Nevel**Étienne Moulinié**
Lauda Sion salvatorem / O salutaris hostia /
Caro mea vere est cibus
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé**Giovanni Battista Brevi**
O Spiritus Angelici
Delphine Galou, Alt
Accademia Bizantina
Leitung: Ottavio Dantone**Joseph Haydn**
Motetti de Venerabili Sacramento, Hob XXIIIc:5
Matthias Ritter, Knabensopran
Simon Schnorr, Countertenor
Benedikt Schillo, Tenor
Panajotis Iconomou, Bass
Tölzer Knabenchor
Tafelmusik
Leitung: Bruno Weil**Anton Bruckner**
Messe Nr. 2 e-Moll
Collegium Vocale Gent
Orchestre des Champs-Élysées
Leitung: Philippe Herreweghe

Redaktion: Susanne Rump

DONNERSTAG
30. Mai 2024, 17:04 Uhr**WDR 3 Vesper****Wiener Spitzen oder Die goldenen 1780er
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

1776 hatte Kaiser Joseph II. italienische Oper in Wien verboten mit dem Ziel, ein deutsches Nationalsingspiel aufzubauen. Sieben Jahre später, im April 1783, hob er das Verbot wieder auf. Die musikalische Leitung der italienischen Oper in Wien übernahm (wieder) Antonio Salieri. Er veranstaltete in den nächsten fünf Jahren mit dem „General-Spektakel-Direktor“ Graf Franz Xaver Orsini-Rosenberg ein wahres Opernfest. Mit hohen Gagen bauten sie in kürzester Zeit ein Spitzenensemble auf mit Namen wie Anna Selina (Nancy) Storace, Stefano Mandini und Francesco Benucci; Lorenzo da Ponte engagierten sie als Hauslibrettisten. Für die Musik sorgen Komponisten von internationalem Starformat wie Salieri selbst, Domenico Cimarosa, Giovanni Paisiello, Giuseppe Sarti, Vicente Martín y Soler – und Wolfgang Amadeus Mozart. Der hatte gerade Salzburg endgültig den Rücken gekehrt, stürzte sich Hals über Kopf in das hoch kreative Wiener Musikleben und ließ sich in einer sympathiegetragen-ungezwungenen Arbeitsatmosphäre auch von den Kollegen inspirieren.

Domenico Cimarosa
Ouvertüre zur Oper „L'Italiana a Londra“
Toronto Chamber Orchestra
Leitung: Kevin Mallon**Giuseppe Sarti**
Arie des Mingone „Come un agnello“
aus der Oper „Fra i due litiganti il terzo gode“
Roberto Scaltriti, Bariton
Les Talens Lyriques
Leitung: Christophe Rousse**Wolfgang Amadeus Mozart**
Thema und Variationen über die Arie des
Mingone „Come un agnello“, KV 460
Ronald Brautigam, Hammerflügel

Giuseppe Sarti

Rezitativ und Arie der Dorina „Ahimè! Dove m'inoltro? – Non potrò del caro bene il bel ciglio vagheggiar“ aus der Oper „Fra i due litiganti il terzo gode“

Katharina Ruckgaber, Sopran

Accademia di Monaco

Leitung: Joachim Tschiedel

Giovanni Paisiello

Ouvertüre zur Oper „Il barbiere di Siviglia ovvero La precauzione inutile“

Orchestra della Svizzera italiana

Leitung: Enrique Mazzola

Kavatine des Grafen „Saper bramate“ aus der Oper „Il barbiere di Siviglia ovvero La precauzione inutile“

Linard Vrielink, Tenor

Pygmalion

Leitung: Raphaël Pichon

Johann Baptist Vanhal

Streichquartett F-Dur, op. 33,3

Camesina Quartett

Carl Ditters von Dittersdorf

Finale aus dem Oratorium „Giob“

Romelia Lichtenstein, Jörg Waschinski und

Linda Perillo, Sopran

Beat Duddeck, Countertenor

Markus Schäfer, Tenor

Ekkehard Abele, Bass

Rheinische Kantorei

Das Kleine Konzert

Leitung: Hermann Max

Wolfgang Amadeus Mozart

Quartett „Ah che ridere“ aus der Oper „Lo sposo deluso“, KV 430

Siobhan Stagg, Sopran

Serena Malfi, Mezzosopran

Linard Vrielink, Tenor

Nahuel di Pierro, Bass

Pygmalion

Leitung: Raphaël Pichon

Antonio Salieri

Ouvertüre zur Oper „La grotta di Trofonio“

Mannheimer Mozartorchester

Leitung: Thomas Fey

Szene des Trofonio „Spirti invisibili“ aus der Oper „La grotta di Trofonio“

Matthew Rose, Bariton

Arcangelo

Leitung: Jonathan Cohen

Wolfgang Amadeus Mozart

Kavatine der Barbarina „L'ho perduto“ aus der Oper „Le nozze di Figaro“, KV 492

Patricia Petibon, Sopran

Concerto Köln

Leitung: Daniel Harding

Vicente Martín y Soler

Duett Lilla – Lubino „Pace mio sposo“ aus der Oper „Una cosa rara“

Montserrat Figueras, Sopran

Iñaki Fresán, Bariton

Le Concert des Nations

La Capella Reial de Catalunya

Leitung: Jordi Savall

Finale aus dem 1. Akt der Oper „Una cosa rara“

Maria Angeles Peters, Montserrat Figueras und

Gloria Fabuel, Sopran

Ernesto Palacio und Francesc Garrigosa, Tenor

Iñaki Fresán, Bariton

Fernando Belaza-Leoz, Bassbariton

Stefano Palatchi, Bass

Le Concert des Nations

La Capella Reial de Catalunya

Leitung: Jordi Savall

Wolfgang Amadeus Mozart

Ausschnitt aus dem Finale der Oper „Don Giovanni“, KV 527

Alexandrina Pendatchanska, Sopran

Johannes Weisser, Bariton

Alessandro Guerzoni und Lorenzo Regazzo,

Bass

RIAS Kammerchor

Freiburger Barockorchester

Leitung: René Jacobs

Un bacio di mano, KV 541

Sabine Meyer, Bassethorn

Kammerorchester Basel

Leitung: Andreas Spering

Redaktion: Richard Lorber

Stand: 2. Mai 2024

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html



Veranstaltungen Juni 2024

SONNTAG

2. Juni 2024, 17:00 Uhr
Köln, Basilika St. Ursula

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

Zeit und Ewigkeit

Geistliche A-cappella-Werke aus Mittelalter, Renaissance und Barock von Walter Lambe, Thomas Tallis, Francisco Guerrero, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Johann Schop, Johann Sebastian Bach u. a.

Im Spiegel alter geistlicher Texte bewegt sich New York Polyphony durch das Kirchenjahr und gleichzeitig von frühen Formen der Mehrstimmigkeit im 12. Jahrhundert über die Motettenkunst der englischen und südeuropäischen Renaissance bis zur protestantischen Choraltradition im barocken Deutschland. Da eröffnen sich Einblicke in faszinierende Musikwelten, die den modulationsfähigen Vokalklang der vier Männerstimmen in immer wieder anderen Farben leuchten lassen.

New York Polyphony

Sendung: WDR 3 Konzert
Freitag, 5. Juli 2024, 20:04 Uhr

Stand: 2. Mai 2024

Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html